

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1924

198 (22.5.1924) Abendausgabe

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.

Eigentum und Verlag von
Herb. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walter Schmeber

Preis: 1.50 M.
Einzelhefte 2.60 M.
Wochensummer 15 M.

Beilagen: Illustrierte Wochenbeilage „Das Leben im Bild“ / Volk u. Heimat / Radio-Rundschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Für Reise u. Wanderung / Haus u. Garten

Die Beratungen in Cnisee.

F.H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gestrige Besprechung im Cnisee, an der Millerand, Poincaré und der Finanzminister Mariell, ferner Herriot und Painlevé teilnahmen, erregte in politischen Kreisen außerordentliches Aufsehen.

Diese Besprechung hatte sich in außerordentlich dringender Weise ergeben, weil die fortwährende Baisse des Frankens außerordentliche Besorgnis hervorgerufen hatte und von den Finanzministerien, insbesondere vom „Quotidien“ Millerand in unerschütterlicher Weise behauptet wurde, daß er Auftrag erteilt hätte, daß keine weitere Stützungsaktion unternommen werde, um das neue aus Mitgliedern der Linken bestehende Kabinett noch vor dessen Bildung in Schwierigkeiten zu bringen.

Diese Besprechung, die der „Quotidien“ und in etwas besserer Weise auch „Deunre“ und „Ere Nouvelle“ gegen Millerand erhoben hatte, mußten widerlegt werden. Dies war der Zweck der dreitägigen Besprechung. Millerand soll sich, wie unser Korrespondent hört, sehr schweigmächtig verhalten haben. Das Wort führten ausschließlich Mariell und Poincaré, die zusammen mit Herriot und Painlevé den Beweis zu liefern versuchten, daß alles geschehen sei, damit der Kurs der französischen Valuta nicht allzustark falle.

Ein Kabinett Briand?

F.H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Briand trifft heute in Paris ein. In politischen Kreisen war gestern das Gerücht verbreitet, daß möglicherweise er mit der Kabinettsbildung betraut werden würde, weil wahrscheinlich ein radikalsozialistisches Kabinett nicht zustandekommen könne. Dieses Gerücht eilt den Tatsachen voraus.

Die interalliierte Konferenz in Brüssel?
F.H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Rheunis und Symans erstatteten gestern dem König Bericht über ihre Mailänder Besprechungen. Einem Vertreter des „Brüsseler Soir“ erklärte Rheunis, daß man mit der Einberufung einer großen interalliierten Konferenz rechnen könne.

Sitzung der Völkervereinigung
F.H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Völkervereinigung tritt heute morgen zusammen und wird sich mit dem Zwischenfall an der polnisch-litauischen Grenze beschäftigen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Frage der interalliierten Militärkontrolle ebenfalls erörtert werden wird.

England und Amerika gegen die Kandidatur Tirpitz.
F.H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Einer Berliner Meldung der „Agentur Radio“ zufolge hat der englische Völkervereiniger in Berlin Lord d'Albernon diskrete Schritte bei den Führern der Deutschnationalen unternommen, um ihnen zu erklären, daß die Völkervereinigung des Kanalsystems durch den Admiral v. Tirpitz in England und den Vereinigten Staaten schlechten Eindruck hervorzurufen würde.

Drohender Bürgerkrieg in Albanien.

v. d. D. London, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Lage in Albanien bereitet den europäischen Regierungen neue Sorgen. England wünscht die Grenzstreitigkeiten mit Serbien dem Völkerbund zu überweisen, womit aber verschiedene Mächte nicht einverstanden sind.

Der österreichische Zolltarif-Entwurf.

WIS. Wien, 22. Mai. Der Nationalrat nahm gestern das Bundesfinanzgesetz in dritter Lesung an. Die Regierung legte den neuen Zolltarifgesetzentwurf vor. Bundeskanzler Seidl betonte bei Einbringung des Zolltarifs, daß Österreich in die bisherigen Handelsvertragsverhandlungen ohne die Waffe eines autonomen Zolltarifs eingetreten sei.

Der Ausbau der amerikanischen Flotte.

v. d. D. London, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Morning Post“ meldet aus Washington: Der Vorsitzende des Flottenausschusses des Abgeordnetenhauses Butler kündigt an, daß das Parlament am nächsten Mittwoch Gelegenheit haben werde, 150 Millionen Dollars zu bewilligen für den Bau von 8 Kreuzern und für die Modernisierung von 6 erstklassigen Linienschiffen zur Wiederherstellung der in Washington abgemachten Verhältnisse.

U. Washington, 22. Mai. (Drahtbericht.) Heute wird Präsident Coolidge die Einwanderungsfrage unterbreitet werden.

N. New York, 22. Mai. (Drahtbericht.) Im Senat und im Vertreterhaus wurde gestern eine wichtige Verständigung über die Steuererhöhung des Staatssekretärs Mellon aufgrund einer Annahme des Amendements Simmons erzielt.

N. New York, 22. Mai. (Drahtbericht.) Nach dem „New York Herald“ hat die National-City-Bank der schwedischen Regierung einen Kredit in Höhe von 25 Millionen Dollars rückzahlbar nach einem Jahre, vorgeschlagen.

Besprechungen der Radikalsozialisten.
Gestern Abend präsierte Herriot eine zweitägige Sitzung des Exekutivkomitees der Radikalsozialistischen Partei. Ein offizielles Kommuniqué, welches über die Sitzung ausgegeben wurde, besagt im wesentlichen, daß alle Vorbereitungen für die Sitzung des Exekutivkomitees getroffen wurden, die am 1. und 2. Juni in Paris stattfinden wird.

Um die Person Millerands.
Das schwierigste Problem, das in der gegenwärtigen Krisis zu lösen ist, ist die Frage der Person Millerands. Die weit links stehenden Abgeordneten der Radikalsozialisten und der republikanischen Sozialisten wünschen den Rücktritt des Präsidenten der Republik. Gestern früh vertrat, daß Poincaré zu seiner sofortigen Demission entschlossen wäre, wenn die Angriffe auf Millerand nicht aufhörten und wenn es vor allen Dingen Painlevé abnehmen sollte, der ihm zugegangenen Einladung zum Cnisee Folge zu leisten.

F.H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Deunre“ ist in der Lage mitzuteilen, daß Herriot entschlossen sei, ein Kabinett zu bilden auch ohne Mitwirkung der Sozialisten. Er stellt nur die Bedingung auf, daß die Sozialisten sich formell verpflichten müßten, eine Regierung zu unterstützen und das vorher angekündigte Programm anzunehmen.

Ueber das Programm, welches Herriot durchführen will, wurde einleitend noch keine Klarheit geschaffen. Insbesondere über die Finanzreform, welche er beabsichtigt, liegen keinerlei zuverlässige Mitteilungen vor. Die Sozialisten verpflichteten sich während der Wahlkampagne, die 20 prozentige Steuererhöhung fallen zu lassen und außerdem den Beamten eine Teuerungszulage von 1800 Franken jährlich zukommen zu lassen.

F. H. Paris, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das englische Kabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der gegenwärtigen Lage im Saargebiet.

Neue russische Geheimdokumente über die Kriegsschuld.

Der heute in Kaschland herrschende Somaj hat keinen Grund, die Geheimnisse der früheren Regierung zu verbergen und öffnete der Allgemeinheit die unerwünschten Archive der verschiedenen Ministerien zu Moskau und Petersburg. Es ist die erste ausländische Regierung, die bereit ist mit dem Gesplogenen der Geheimdiplomatie gebrochen hat und das Ergebnis, namentlich in Bezug auf die Vorgeschichte des Krieges und die Frage der Schuld, ist von ungeachtet Tragweite.

Die politischen Eindrücke hier sind alles andere als rosig: Man beobachtet die Funken eines Weltbrandes in der Haltung Serbiens, die von österreichischen Militärs und Imperialisten als unerträglich betrachtet wird. Man sieht bereits die österreichisch-ungarische Armee in Belgrad einrücken mit der Folge eines Guerillakrieges in dem serbischen Berglande, einem Aufstande in Bosnien-Herzegowina und der Erhebung Böhmens als weitere Konsequenz die Mobilisierung der russischen Armee, die Abschließung einiger Armeekorps nach der österreichischen Grenze, um unjenseits der sich abspielenden Vorgänge zu verbleiben.

Paris, den 16. März 1909.
Die politischen Eindrücke hier sind alles andere als rosig: Man beobachtet die Funken eines Weltbrandes in der Haltung Serbiens, die von österreichischen Militärs und Imperialisten als unerträglich betrachtet wird. Man sieht bereits die österreichisch-ungarische Armee in Belgrad einrücken mit der Folge eines Guerillakrieges in dem serbischen Berglande, einem Aufstande in Bosnien-Herzegowina und der Erhebung Böhmens als weitere Konsequenz die Mobilisierung der russischen Armee, die Abschließung einiger Armeekorps nach der österreichischen Grenze, um unjenseits der sich abspielenden Vorgänge zu verbleiben.

„Es handelt sich darum, die Zeitungen, welche der triegsfeindlichen („belliguerse“) Postil Poincarés feindlich gesinnt sind, zu neutralisieren, indem wir ihr Stillschweigen bezahlen und den Krieg vorbereiten.“
Davidov, Abteilungschef im russischen Finanzministerium, zeigt im Auftrag Salonovs am 29. Oktober 1912 nach Paris und drahtet sofort nach Ankunft nach Petersburg:

„Resümé meiner Besprechung mit Poincaré und dem (russischen) Gesandten weiteren für rasche Preisfestsetzung. Sobald solche notwendig. Dies ist vernünftig, und ich akzeptierte als referendum Ew. Excellenz, Poincaré wird morgen mit Lenoir (der französische Vertrauensmann der Russen) die Organisation dieses Dienstes fertigstellen.“ Davidov, Am 30. November 1912 telegraphierte Raffalovich, der ständige Vertreter des russischen Finanzministeriums in Paris, nach Petersburg:

„(Russischer) Gesandter hier sehr pessimistisch, beurteilt allgemeine Lage sehr düster, beschränkt Möglichkeit Befehung sehr feindlicher Hauptstadt infolge Weigerung Unterirdisch zu Vertrag, der Bestätigung politischer Unabhängigkeit Königreichs bedeuete. Kaiserl. Gesandter ist der Ansicht, Kreditsaldo ohne zu schwächen („sans marchander“) zur Verfügung Finanzvertreter für Presse stellen. Drahtet Einwilligung. Lenoir ist abwesend. Gesandter wünscht weitere 30 000 Franken für direkte Verteilung, ohne daß jemand außer ihm je die Namen erfährt.“

Mitte 1912 ist der Gesandte Isovolsky der Überzeugung, daß „der Entscheidungspunkt endlich erreicht“ sei. Es handelt sich um die erwartete „neue internationale Krise“. Er selbst übe bereits seinen persönlichen Einfluß auf den „Temps“, „Matin“, „Petit Parisien“ und sonstige Zeitungen aus. Aber er hält es für notwendig, von „einem anderen wirksameren Druckmittel Gebrauch zu machen“. Zu welchem Zweck. Er erklärt dies in seinem Bericht an den Außenminister über seine Unterredung mit Poincaré vom 21. Juli 1913 (Nr. 348):

„Von dieser Unterredung gewann ich die Überzeugung, daß Herr Poincaré in jeder Beziehung mit uns einig geht und den Zeitpunkt endlich für gekommen hält, die hunderte hundert Ziele unserer irrationellen Politik (à réaliser les aspirations sôcialistes) zu verwirklichen und damit das europäische Gleichgewicht durch die Rückkehr der entziffenen Provinzen Elsaß-Lothringens wiederherzustellen.“

Die größte Schwierigkeit steht vor uns seitdem der Sozialradikalitalen voraus, die einem jeden Kriege, hauptsächlich aus Bösen und Geschäftsgründen, aber ganz besonders einem Kriege der seinen Ursprung am Balkan nimmt, abgeneigt sind. Diese Partei hat sehr fähige Köpfe, Callaue, Herriot, Painlevé, weß fügt über eine beträchtliche Anzahl Abgeordneter und Zeitungen. Herr Poincaré glaubt mit mir, daß für diesen Zweck ein sehr großes Opfer unsererseits notwendig ist. Ich wage kaum, den Betrag anzugeben: 3 000 000 Franken, wovon 250 000 Franken allein für den Radikal, Organ des Senators Berthot.

Wenn wir in Betracht ziehen, daß die türkische Regierung fünf Millionen für Beeinflussung der französischen Presse auf-

Ich schlage vor, diese Subsidien wie früher auf Monatsraten zu verteilen, um der Willigkeit der Zeitungen in jedem Augenblicke sicher zu sein.

Strengstens geheim

Chancellerie du Ministère des Affaires étrangères

Als Folge der Zuschrift Em. Erzellenz vom 8.21. Juli (Nr. 348) habe ich nicht veräumt, Ihren Vorschlag und den Bericht Ihrer Unterredung nach Einholung der Ansicht des Ministerpräsidenten im Kabinettsrat unter dem Vorsitz Seiner Majestät zur Kenntnis zu geben.

Am 19. November folgt ein Bericht des Geheimrat Raffalovichs mit 14 Schicks im Gesamtbetrage von 410 000 Franken und zwar an „Le Radical“ (2 Rate) = 120 000 Fr., „La Lanterne“ = 35 000 Fr., „Le Figaro“ = 25 000 Fr., „Le Temps“ = 50 000 Fr., „La Libre Parole“ = 80 000 Fr., „L'Aurore“ (2 Rate) = 45 000 Fr., „Le Gaulois“ = 25 000 Fr., „La Liberté“ = 30 000 Fr.

Nichts ist jetzt mehr dem Zufall überlassen, der Erfolg ist sicher. Nur ein einziger Widerstand ist zu befürchten: Nach der französischen Verfassung kann der Krieg nur im Einvernehmen mit Deputierten-Kammer, Senat und Exekutive erklärt werden.

Es ist unmöglich, in dem beschränkten Raume eines Zeitungsartikels diesen jetzt zur Veröffentlichung kommenden Dokumenten gerecht zu werden.

Eine peinliche Duplizität.

Am 13. Mai konnten die Warschauer Blätter nach einer Meldung der russischen Telegraphenagentur den Inhalt einer Note mitteilen, die die Tschechen in der polnischen Regierung hatte zugehen lassen und die Polen eine im Widerspruch zu dem Rigaer Vertrag stehende Bedrückung seiner slawischen Minderheiten, d. h. der Weikrusen und Ultrainer vorwirft.

Aber schon zwei Tage später mußte die polnische Presse über ein viel peinlicheres Dokument der gleichen Art berichten.

Bei Mussolini.

Von Gustav W. Eberlein, Rom. II. Presidente del Consiglio e Ministro degli Affari Esteri ha l'onore d'invitare... Die weiße Einladungsstarke schmückt das in Gold herausgeprägte königliche Wappen.

Die Karte in dem großen Umhang ist der Mauerbrecher und Kettenprenger, niemand kommt zum Duce, denn durch sie. Wer sie aber mit der behandschubten Rechten zum Wagenhaken herauswendet, vor dem weichen die Menschenmauern und öffnet sich die Kette der Soldaten.

Der Carabinieri scheidende Wacht und Braut am Tor, den Aufgang flankierend, auf jeder Treppentreppe. Feierliche Palmen und leuchtend glühende, glühende Aaleen. Selber erotische Blumen, wandeln Frauen die teppichbelegten Stufen hinauf, schillernd wie tropische Schmetterlinge, altgerade, gleichende, leuchtendste Sommerwachtweihen.

An jeder Saalchwelle zwei Männer der schwarzen Leibgarde, Mussolinis freimütige moskottiert. Schwarz vom Scheitel bis zur Sohle, von der hübsig gewordenen, läßt in die Stirne hängenden Festtrödel bis zu den Schafstiefeln, nur im Gürtel einen blühend beschlagene Dolch.

Nicht so frisch die Atmosphäre hinter der Schwelle. Hofluft. Karte A oder Karte B? Ausländische Presse? Bitte, Soal C. Wa, der bewachte Korridor? Wie wir eintreffen, einer nach dem andern, Fräde der Uniformen oder Abendkleider, von denen man freilich in dieser drangvollen Enge nur zwei schmale, gelegentlich abrußfende Wäpelschänder oder an ihrer Stelle eine hauchzarte Berleinschur sieht, werden wir von einem unwiderwindlichen Zeremoniell hinter ein dickes rotes Seil verhaftet.

Da sah man Fräde, die bei jeder Bewegung vor Orden wie Panzerhemden klirren, da gab es lichtebeine Schärpen, die für zwei moderne Damentouletten ausgereicht hätten, da verschwand Fragen, Binde und weiße Weste unter phantastischen Gefängen. Die comenda, des Romustreuz, nach dem sich ihr Träger Comendatore nennt, scheint schon ganz tot geworden zu sein.

Blätter — „Le Populaire“, „L'Ére Nouvelle“, „Le Peuple“ und „Le Quotidien“ — veröffentlichten nämlich einen Aufruf mit der Ueberschrift: „Der weiße Terror in Polen. Ein Protest im Namen der Menschlichkeit.“ Dieser Aufruf beginnt: „Eine Welle des Terrors geht augenblicklich durch Polen. Die Presse des Landes kann kaum hierüber schreiben, da sie getäubelt ist, denn alle fortschrittlichen Blätter, die zu erscheinen beginnen, werden sofort unterdrückt.“

Man kann betreiben, daß solche Feststellungen gerade von französischer Seite in Polen besonders peinlich berühren, zumal sie von Leuten ausgehen, die voraussichtlich an der kommenden Regierung in Frankreich maßgebend beteiligt sein werden.

Englische Luftverteidigungsreserve.

II. London, 22. Mai. (Drahtbericht.) Der Unterstaatssekretär im Luftverteidigungsministerium Leach brachte gestern im Unterhaus die Gesetzesvorlage der Regierung über die Schaffung einer englischen Luftverteidigungsreserve ein. Er erinnert daran, daß das Haus vor einigen Wochen den Plan für die Landesverteidigung genehmigt habe. Ein Teil dieser Pläne sei die Schaffung einer Luftflottenreserve.

Die Debatte zeigte, daß im Hause keine nennenswerte Opposition gegen die Vorlage vorhanden war. Die Vorlage sieht die Schaffung von 6 Staffeln vor, die mit insgesamt 166 Offizieren und ungefähr 1000 Mann besetzt werden sollen.

v. d. O. London, 22. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In Westminster herrscht allgemein die Auffassung, wenn es der Regierung nicht gelänge, heute abend die Zustimmung zu vermeiden, dann wäre ihre Niederlage unermittelbar.

Die „Großdeutsche Zeitung“ stellt ihr Erscheinen ein. II. München, 22. Mai. (Drahtbericht.) Gestern hatte die „Großdeutsche Zeitung“ ihren Lesern mitgeteilt, daß sie durch die Verhältnisse gezwungen sei, eine durchgreifende Neuordnung ihres Unternehmens vorzunehmen und aus diesem Grunde für einige Zeit nicht erscheinen zu können.

Instinktives Verstummen. Das rote Seil biegt sich nach außen. Es erscheint der aus allen Hofromanen und historischen Schauspielern bekannte würdige Herr mit dem zeremoniellen Gesicht.

Familienrat der Empfang zu Ehren der ausländischen Delegationen eines römischen Kongresses. Nicht im Palazzo Venezia, sondern zum erstenmal in Mussolinis Arbeitsstätte selber, dem Palazzo Chigi an der Piazza Colonna, auf die das historische Gesenker mit dem schmalen Eisenbahntrahnen hinabschaut.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

daß das Unternehmen finanziellen Schwierigkeiten entgegen sei. Der „Bayerische Kurier“ behauptet in diesem Zusammenhang, daß der Vorgang mit der augenblicklichen Krise innerhalb der bayerischen Partei, wo der Richtungs- und Meinungsstreit ein größere Rolle spiele, als nach außen hin in Erscheinung trete, zusammenhängt.

Am den Zusammentritt des bayerischen Landtags.

II. München, 22. Mai. (Draht.) Das Bestreben, den Zusammentritt des neu gewählten bayerischen Landtags noch im letzten Drittel des Monats Mai zu ermöglichen, ist nicht von Erfolg begleitet, da noch eine Reihe von Formalitäten zu erledigen ist.

Sachsens Staatshaushalt.

III. Dresden, 21. Mai. In der heutigen Sitzung des Landtags brachte der Finanzminister Dr. Reinhold den Staatshaushaltsplan für 1924 ein. Der Minister führte dabei aus, beim Vergleich mit dem letzten Friedensetat im Jahre 1914 ergebe sich, daß der Staatsbedarf von 1923 auf 213,4 Millionen Goldmark gestiegen sei.

Der Großhandelsindex.

III. Berlin, 21. Mai. Die auf den Stichtag des 20. Mai errechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes ergibt gegenüber dem Stande vom 13. Mai (123,8) einen Rückgang auf 122,5 oder um 1,3 v. H. Von den Hauptgruppen sanken im gleichen Zeitraum die Lebensmittel um 10,5 auf 106,3 oder um 2 v. H., davon die Getreide um 12,4 auf 107,7 oder um 12,7 v. H.

Ein neuer Berliner Bürgermeister.

II. Berlin, 21. Mai. (Drahtbericht.) Die Berliner Stadtverordnetenversammlung wird morgen nachmittag einen neuen Bürgermeister anstelle des verstorbenen Sozialdemokraten Ritter wählen. Nach den letzten Fraktionsbesprechungen ist die Wahl des Charlottenburger Bezirksbürgermeisters Scholz gesichert.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresniveau, Temperatur in Grad Celsius, Gestrirte Wärmegrad, Nebelgrade, Wetter. Rows include Westheim, Königstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Mülligen, Heidelberg.

Allgemeine Witterungsübersicht. Nach der gestrigen Tag brachte in diesen Gegenden Badens, besonders im Schwarzwald und der Saar Gebirge, die strahlende Sonne, bad. Weingebiet, oberes Oberrhein und Oberrhein besonnt waren. Die Nachmittags- und Abendtemperaturen erreichten nicht die Höhe des Vortages.

Wasserstand des Rheins.

Schnellwasser, 22. Mai, morgens 6 Uhr: 292 Zim. Rheh, 22. Mai, morgens 6 Uhr: 380 Zim., gestiegen 5 Zim. Maxau, 22. Mai, morgens 6 Uhr: 576 Zim., gestiegen 1 Zim. Mannheim, 22. Mai, morgens 6 Uhr: 505 Zim., gefallen 8 Zim.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Man ist der letzte Nachzügler begrüßt, geleitet der Gastgeber seine Dame, wie gemohnt die Gattin eines Großmachtsgesandten, zum Buffet. Züngelnde Flammen unter silbernen Teelöffeln. Eisberge-Schlaffenmauern. Dahinter Lektorschiffen erleuchteter Art in beiden Aggregatzuständen.

Das Beste, das Billigste, Wäscherei Schorpp

Annahmestellen:

Karlsruhe: Bernhardtstraße 8, Kaiserstr. 34 u. 24, Gerwigstraße 30, Amalienstraße 15

Waldstraße 34, Wilhelmstraße 32, Auguststraße 13, Schillerstraße 15, Kaiserallee 37

Gabelbergerstraße Rheinstraße 18, Durach: Hauptstraße 15.

Auffallend billige Einsatz-Hemden im Lichthof

Table with 2 columns: Serie I staelfädig, Serie II feinfädig. Prices: 2.25, 6.25, 2.50, 7.00

Knopf

Die Präzisions-Sämaschine

sät sichtbar ohne Fehlstellen auf jeden Abstand und Breite alle Getreide-, grobe und feine Gemüsesamen, von Bohnen bis Mohn



A. C. Polman - Mooy, Berlin - Wannsee 5.

Schlafzimmer Möbelfabrik Paul Feederle. Durlacher Allee 58. Herren- u. Speisezimmer

Beissen, Jucken, Haarausfall. Brennessel-Haarfinktur. Gg. Schneider & Sohn

Kinderwagen Klappwagen Leiterwagen zu herabgesetzten Preisen

TEROSIN. Schönwachs-Schuhcreme. Anerkannt für Güte und Sparsamkeit

J. Heß, Kaiserstraße 123. Auf dem Transport beschädigte Eier billigt abzugeben.

Kapitalisten!! Wir suchen auf prima Feingoldhypothenken für erste Firmen am Platze bei 6-10% Monatszins

Bertschin B. G. U. für Matten, Mäute, Schwaben, Ruffen u. Bonen Vertilgung

Trauerbriefe werden rasch und sauber anfertigt in der Druckerei der Badischen Presse

Colosseum. Zwei große Entscheidungskämpfe! Sauerer, München gegen Gebhardt, Berlin

Immobilien. Häuser, Villen, Herrschaftsgüter, Landgüter, Kapital und Hypotheken

Sansverkauft. In best. Lage der Stadt Karlsruhe ist ein 3/4 Hekt. Haus mit Seitenbau

1 Landhaus in Bad Dürkheim 8 Zimmer, 1 1/2 Hekt. 8-8000 M. Anzahlung 5000 M.

3 Herrschaftshäuser mit freiverwendenden Wohnräumen in bester Lage

Detektiv-Institut ARGUS. A. MAIER & Co. O. 6. Mannheim 1

Wer etwas zu mieten sucht etwas zu vermieten hat etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat eine Stelle sucht eine Stelle z. vergeb. hat

Mein seitheriger Telefonanschluß ist geändert in: 4018 u. 4019 Adolf Pfeiffer, Karlsruhe Spezialhaus für moderne Werkzeugmaschinen u. erstklassige Präzisionswerkzeuge

Herstellung von Herrenwäsche in Lohn bei billigster Berechnung. Spezialität: Herrensportwäsche!

Wangerverleigerung. Freitag, 23. Mai 1924, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Wandelhof, Einleit. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:

Suche 1-1 1/2 Sonnen Lastwagen gut erhalten, evtl. gegen Anzahlung von letztem Führerwert, 2 Wagen u. 1 Pferd, evtl. noch Aufzahlung. Angebote unter Nr. 2851a an die Bad. Presse.

Damenrad sehr gut erhalten. Angeb. mit Angabe des Preises und der Marke unter Nr. 2851a an die Bad. Presse.

Buppenwagen gebraucht zu kauf. gesucht. Angeb. unter Nr. 28569 an die Badische Presse.

Zu verkaufen. Schlafzimmer mit 1 Bett, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Kasten, 1 Schrank, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Kasten

Speisezimmer kompl. wie neu (eventl. Teilsablung) Nr. 580- zu verk. 21. unter Nr. 28520 an die Bad. Presse.

Rentable Großhandlung des täglichen Bedarfs mit großen Warensorten und höchstem Kundendienst

2 neue starke Geschäftsräder erstk. Marken, zu verkaufen. Wilhelm Bez Fahrradhandlung

Gemälde guter deutscher und ausländischer Meister. Galeriestücke wie C. Frommel, F. Moosbrugger, A. Askewold, Herzog, Heinefeld, Baudry, Neher, H. Thoma u. versch. preiswert aus Privat-hand zu verkaufen.

Transportrad gut erh., 3 Gänge, mit Rollen, preisw. abzugeben. Warg-Rindenaub, Gailerstraße 101.

Alle Tausender gegen Höchstangebot abzugeben. Angeb. unter Nr. 28520 an die Badische Presse.

Boxer gut zu verkaufen. Gegen 500 M. abzugeben. Preisw. abzugeben. Angeb. unter Nr. 28520 an die Badische Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Verbandsausschußsitzung des Deutschen Weinbauverbandes.

Vor einigen Tagen hielt der Deutsche Weinbauverband unter dem Vorsitz seines ersten Präsidenten, Herrn Kononowicz...

Den Tätigkeitsbericht erstattete der Generalsekretär des Verbandes, Herr Dr. Jahnke, der einleitend in kurzen Strichen ein Bild von der gegenwärtigen Lage des deutschen Weinbaus entwarf...

Die nun schon seit Monaten andauernde, sehr stark einseitige über die Preisgrenze des Deutschen Reiches in das besetzte Gebiet und von da weiter in das unbesetzte Deutschland...

Wertpapierbörsen.

Frankfurter Börse vom 22. Mai. (Dachimeldung unseres Frankfurter Handelsvertreters.) Die Börse, die gestern bereits Zeichen einer leichten Unternehmungslust erkennen ließ...

hd Frankfurt, 22. Mai. (Dachimeldung unseres Frankfurter Handelsvertreters.) Die Börse, die gestern bereits Zeichen einer leichten Unternehmungslust erkennen ließ...

Den Tendenz läßt sich allgemein als ziemlich fest bezeichnen, wenn auch ein Teil der Kurze neue Abwägungen über sich ergoßen lassen mußte.

Die übrigen Werte mehr oder weniger auf der gestrigen Höhe bewegen.

Am Geldmarkt ist keine Veränderung eingetreten. Termingeld bleibt weiter gesamt, da die Reichsbank trotz aller Vorstellungen der interessierten Handels- und Industrieverbände nicht gewillt ist...

Berliner Börse vom 22. Mai. * Berlin, 22. Mai. (Grunddienst.) Die heutige Börse verkehrte in durchaus fetter Grundtendenz. Man rechnet mit einem Abbruch des Rührwerks am Freitag...

Das gilt in Bezug auf die Bildung des neuen Kabinetts und auf die Überwindung der Wirtschaftskrise. Gerüchte von größeren ausländischen Krediten etwa über die Goldbischontant kurzieren schon seit einigen Tagen an der Börse...

Der Geldmarkt blieb mit 3/4 pro Mille weiter verhältnismäßig flüssig. Am Devisenmarkt haben sich die Anforderungen wiederum um eine Kleinigkeit vermindert.

Als erste Kurse wurden notiert: Deutsche Reichsbank 5 Proz., 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80...

Manchheimer Produktenbörse vom 22. Mai. * Mannheim, 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Das große und dringende Angebot drückte an der Donnerstag-Produktenbörse die Weizenpreise weiter ab.

Die amtlichen Notierungen stellen sich für Getreide und Ölflehen je 1000 Kilo, fest je 100 Kilo ab Station: Weizen: Markt 154-157...

* Mülberger Butter- und Käsebörse vom 21. Mai. Preise in den letzten acht Tagen in Goldpfennigen: Butter 150-180...

Viehmärkte. * Mannheim Reichsbrotmarkt vom 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Es waren 68 Rinder, 92 Schweine, 995 Ferkel und Läufer zugetrieben.

Schweinemarkt in Bensheim vom 21. Mai. Angefahren wurden: Milchschweine 230, Läufer 52, Verkauf wurden: Milchschweine 110, Läufer 15...

Manchheimer Reichsbrotmarkt vom 22. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Es waren 68 Rinder, 92 Schweine, 995 Ferkel und Läufer zugetrieben. Bezahlt wurden für Rinder b) 46-50, c) 44-46, d) 42 bis 44, e) 37-40...

Industrie und Handel.

Württembergische Landesbank. Der Vorstand hat auf den 23. Mai eine G. V. ein. Auf der Tagesordnung steht die Genehmigung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 1923...

Frankfurter Börse vom 22. Mai.

Table with columns: Staatspapiere (in Proz.), Banken, Industrie-Papiere, Bergwerks-Aktien, and Freiverkehrswerte. Lists various securities and their prices.

Waren und Märkte.

Table listing prices for various commodities: Bismut, Kupfer, Zinn, Blei, Silber, Gold, etc.

Berliner Devisennotierung.

Table showing exchange rates for various locations: Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.

Unnotierte Werte.

Table listing values for various items: Adler Kali, Karslbad, Knorr, etc.

